28. November 2026
ASPEKTE DES GEISTLICHEN LEBENS
Teil XII
"Die Vereinigung mit Gott"

Balta Lelija
Schriftauslegungen

Zum Abschluß dieser kleinen Serie möchte ich einen kleinen Ausblick darauf geben, was uns erwartet, wenn wir ganz mit Gott vereint leben – soweit dies auf der Erde möglich ist.

Es ergibt sich, daß ich diese letzte Betrachtung am 24. November niederlege, dem Tag, an dem im Alten Ritus das Fest des Heiligen Johannes vom Kreuz gefeiert wird. Dieser Karmelit, der eng mit der Heiligen Teresa von Ávila verbunden war, gehört zu den herausragenden Lehrern des geistlichen Lebens. So sei ihm hier Raum für einige Worte gegeben, um uns zu belehren.

Einleitende Worte hören wir aus dem Buch **"Geheimnis der Gottesfreundschaft"** des Karmelitenpaters Gabriel von der heiligen Maria Magdalena O.C.D., dem ich auch die Zitate von Johannes vom Kreuz entnommen habe[1].

"Das Leben der zur totalen Vereinigung gelangten Seele läßt sich beschreiben als einzige, dauernde, intensive Übung der Liebe, durch die sie sich ohne Unterlaß ihrem Gott hingibt. All ihre Kräfte, nicht nur gereinigt, sondern auch vollkommen in Einklang gebracht, widmen sich um die Wette dem göttlichen Dienst:

"Der Verstand, indem er sich zu erkennen bemüht, was Gott zu größerer Ehre gereicht, um es zu erfüllen; der Wille, indem er alles liebt, was Gott gefällt, und ihm in allem seine Neigung zuwendet; das Gedächtnis, indem es sorglich an das denkt, was zum göttlichen Dienste gehört und dem Herrn angenehmer ist" (Johannes vom Kreuz, Geistlicher Gesang, 28).

"Tatsächlich verhält sich der Leib im Sinne Gottes, indem er die Tätigkeit der inneren und äußeren Sinne ihm zuwendet. Überdies sind die vier Leidenschaften der Seele (nämlich Freude, Hoffnung, Furcht und Trauer) im Sinne Gottes geregelt; denn (die Seele) freut sich an nichts außer an Gott, hofft auf nichts als auf Gott, fürchtet nichts außer Gott, trauert nur im Sinne Gottes. Endlich streben alle Begierden und Sorgen einzig nach ihm allein." (Johannes vom Kreuz, Geistlicher Gesang, 4).

Eine Seele in diesem Zustand ist völlig zur Gottesliebe erwacht. Sie hat die Mühen der inneren Reinigung hinter sich gelassen und erachtet all diese angesichts der Nähe, die sie jetzt zu Gott erfahren hat, für gering. Vielleicht ist es ähnlich, wie bei einer Mutter, die ihr neugeborenes Kind in den Armen hält. Sie denkt nicht mehr an die Mühen der Schwangerschaft, angesichts der Freude, das Kind anzuschauen!

Die Liebe ist nun das Gesetz allen Handelns geworden. Sie ist die Atmosphäre, in der sich die Seele bewegt. Es ist eine reine Liebe, die nicht mehr durch Eigeninteressen gemindert wird. Und Johannes vom Kreuz sagt über sie:

"Ein wenig reine Liebe ist in den Augen Gottes kostbarer und bringt der Kirche mehr Nutzen … als alle anderen Werke zusammengenommen" (Geistlicher Gesang, 29).

Pater Gabriel führt weiter aus:

[1] P. Gabriel a S. Maria Magdalena O.C.D. aus dem III. Band seiner Betrachtungen über das innere Leben, "Geheimnis der Gottesfreundschaft", Kapitel 52: "Der Triumph der Liebe", S. 401).

"Wenn eine Kerzenflamme von einem gewaltigen Feuer ergriffen wird, so geht sie ganz in dieses ein, brennt und leuchtet mit ihm zusammen, und es ist unmöglich, sie von diesem Feuer zu unterscheiden. Ebenso verliert sich die aus Liebe mit Gott vereinte Seele in ihm .... Die Vollkommenheit der Liebe und der Gnade bewirkt, daß der Heilige Geist mit einzigartiger Fülle in der Seele wohnt, und in diesem Geiste und Bande der Liebe bleibt die Seele der Heiligsten Dreifaltigkeit ganz vereinigt." (ebd. Nr. 53, Die umgestaltende Liebe, S. 405)

Dieser wunderbare Ausblick mag uns genügen, um uns anzuspornen, den Weg der Nachfolge Christi ganz zu beschreiten. Gott hat Herrliches mit uns vor. So, wie das Blut Jesu uns von Sünden reinwäscht, will der Heilige Geist alles in uns umgestalten, damit wir ganz mit Gott vereint werden.

Es liegt nun an uns, ob wir das Angebot Gottes annehmen und die entsprechenden Schritte tun, um in der Liebe zu wachsen. Behalten wir in Erinnerung, was der Heilige Johannes vom Kreuz gesagt hat: "*Ein wenig reine Liebe ist in den Augen Gottes kostbarer und bringt der Kirche mehr Nutzen … als alle anderen Werke zusammengenommen"*

Es geht darum, daß wir in der Gottesliebe wachsen. Daraus wird sich alles Weitere ergeben, denn dann beginnen wir, den Nächsten mit der Liebe Gottes zu lieben, und alle Werke, die wir tun, verrichten wir, um Gott zu verherrlichen.

Gott, unser Vater, wird sich nicht zurückhalten, wenn wir danach streben, ihn mehr zu lieben, und wird alles dafür geben.

Ich hoffe, daß diese kleine Serie dazu gedient hat, uns noch tiefer auf den Weg der Nachfolge einzuladen, damit wir auch Dinge zurücklassen können, die der Entfaltung der göttlichen Liebe hinderlich sind. Die nun beginnende Adventszeit mag ein sehr geeigneter Zeitpunkt sein, unsere Umkehr zu Gott zu vertiefen und uns von ihm lieben zu lassen.

Ich möchte diese Betrachtungen mit einem Gebet des Heiligen Johannes vom Kreuz beschließen, der uns heute mit seinen Worten beschenkt hat:

"So wie die Braut ihre Liebe, ihr Denken, ihr Tun nirgends ruhen läßt als nur in ihrem Bräutigam, so laß auch meine Seele, oh Herr, keine Willensneigungen haben, keine Verstandeserkenntnis, keine Sorge noch Begierde, die nicht auf Dich gerichtet ist.

Gib, daß ich nichts anderes zu tun vermag, als Dich zu lieben, göttlicher Bräutigam. Und da ich sehe, daß Du nichts schätzest noch an irgendetwas Gefallen hast außer der Liebe, so hilf mir, ganz in der reinen Liebe zu Dir ergeben zu sein; denn ich möchte Dir vollkommen dienen.

Laß nicht zu, daß ich noch meinen Nutzen suche, noch meinem Vergnügen nachgehe, noch auch mich mit anderen Dingen und Geschäften abgebe, die Dir fremd sind, sondern laß meine Seele ganz damit beschäftigt sein, Dich zu lieben" (Geistlicher Gesang, 27, 28).

<u>Betrachtungen nach der Leseordnung des Novus Ordo:</u>

zur Tageslesung: https://elijamission.net/komm-herr-jesus-maranatha-4/#more-15851